

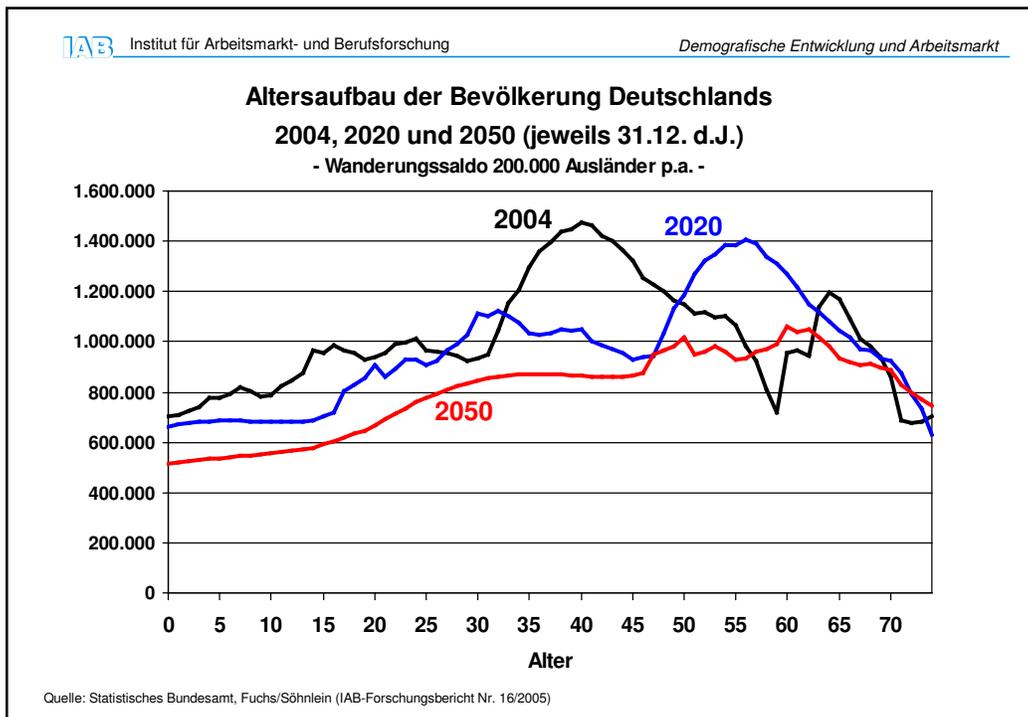
Arbeitsmarkteffekte des demographischen Wandels

Tagung der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung
„Generation 60plus – tauglich für die Arbeitswelt 2020?“
am 14./15. Februar 2006 in Bad Arolsen

Dr. Johann Fuchs

Gliederung

- Arbeitskräfte: Immer weniger und immer älter!
- Arbeitsplätze: Nicht weniger, aber immer anspruchsvoller!
- Fachkräftemangel und Personalreserven:
Wo bleiben die Älteren?



IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Demografische Entwicklung und Arbeitsmarkt

IAB-Bevölkerungsprojektion für Deutschland (bei Wanderungssaldo ca. 200.000 pro Jahr)

	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerung 20-60
2004	82,5 Mio.	45,2 Mio.
2020	80,8 Mio.	43,3 Mio.
2050	72,0 Mio.	34,6 Mio.

Quelle: Fuchs/Söhnlein 2005

Saldo der Außenwanderungen

	2002	2003	2004	Durchschnitt 1960 -2004
Deutsche	66.519	39.949	27.326	61.524
Ausländer	152.769	102.696	55.217	156.043

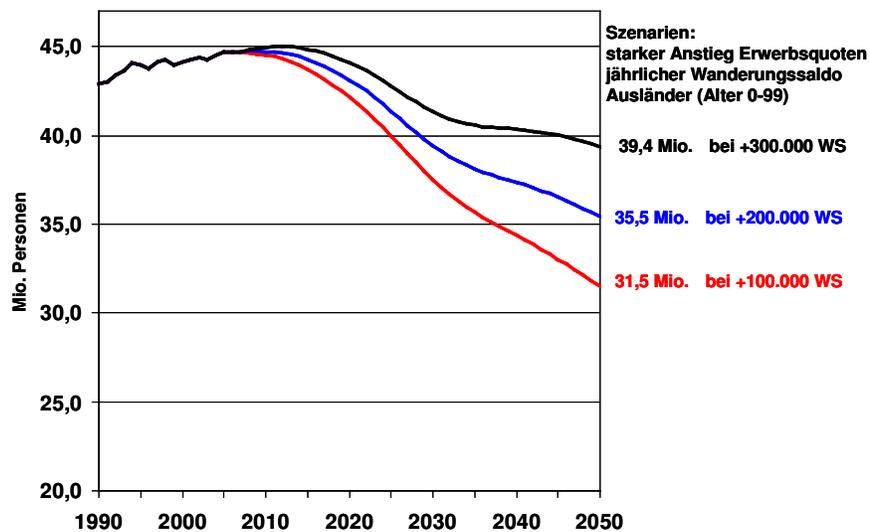
Quelle: Statistisches Bundesamt - VII B -

**Zusammengefasste Geburtenziffer
derzeit ca. 1,4****Bestandserhaltungsniveau ca. 2,1**

50 %

mehr Geburten wären notwendig,
damit die Bevölkerung langfristig
auf konstantem Niveau verharrt

Erwerbspersonenpotenzial bis 2050



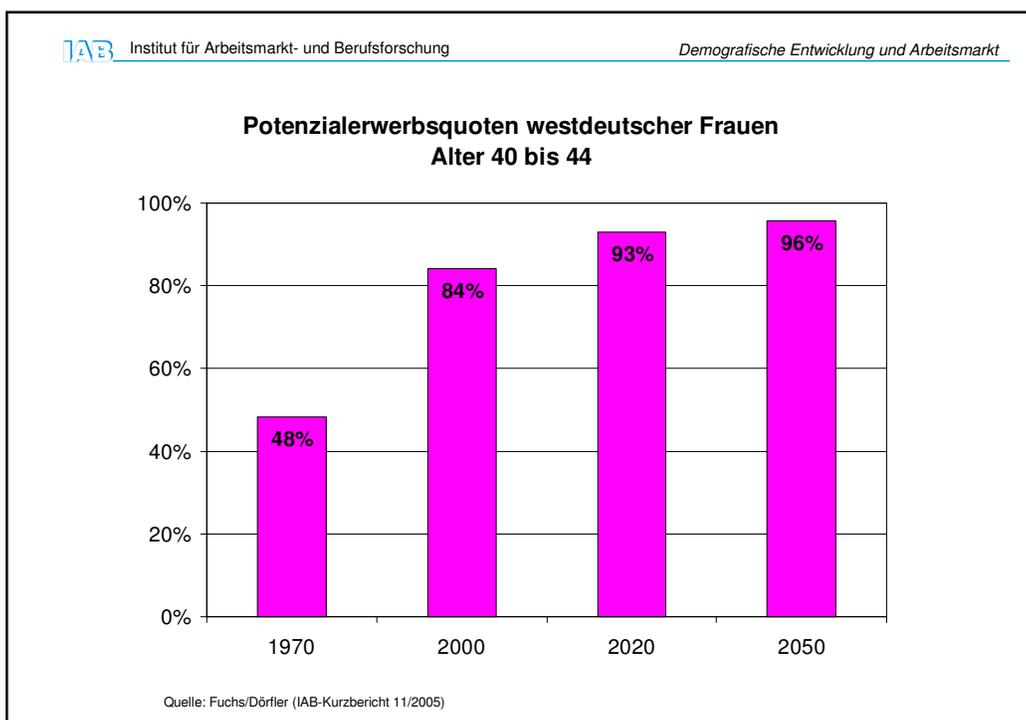
Quelle: Fuchs/Dörfler (IAB-Kurzbericht Nr. 11/2005)

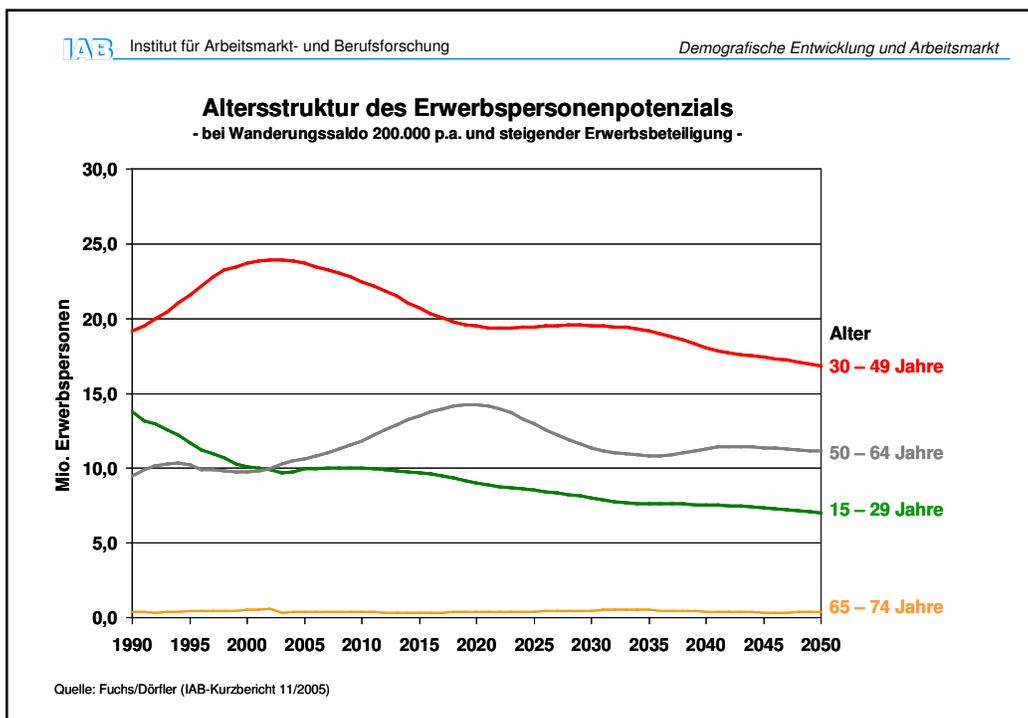
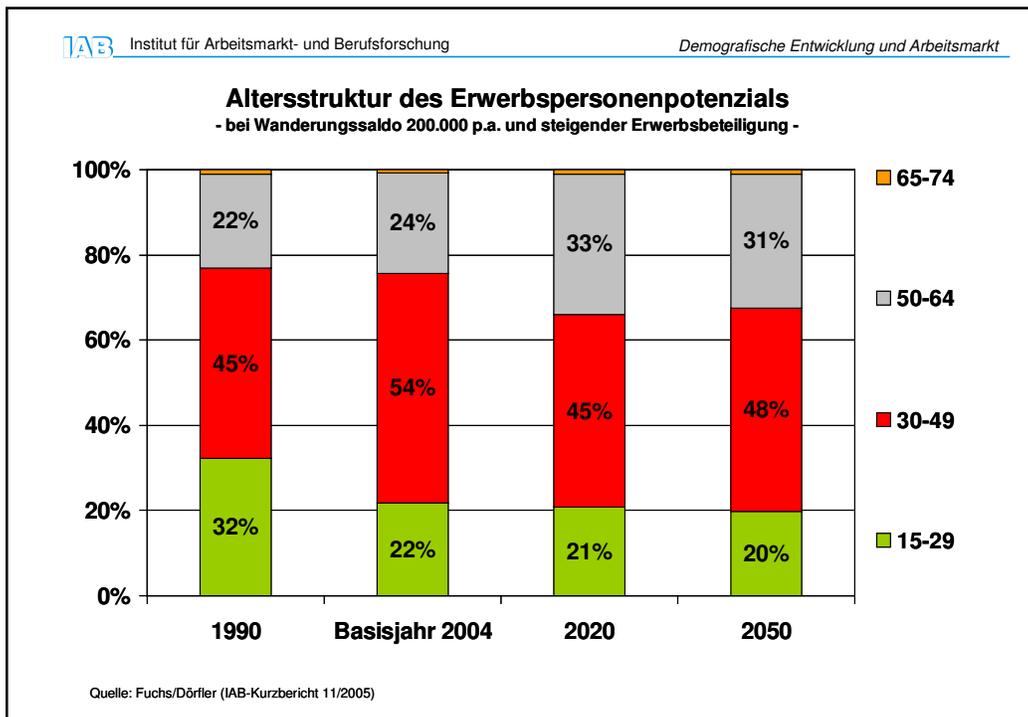
IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung *Demografische Entwicklung und Arbeitsmarkt*

Veränderung Erwerbspersonenpotential ab 2004 - in Millionen Personen -

	2004-2020	2020-2050	2004-2050
Demografie	-4,3	-13,9	-18,2
Erwerbsbeteiligung	+1,0	+0,4	+1,4
Wanderungen (200.000 p.a.)	+2,0	+5,8	+7,8
Veränderung insgesamt	-1,4	-7,7	-9,0

Quelle: Fuchs/Dörfler (IAB-Kurzbericht 11/2005)





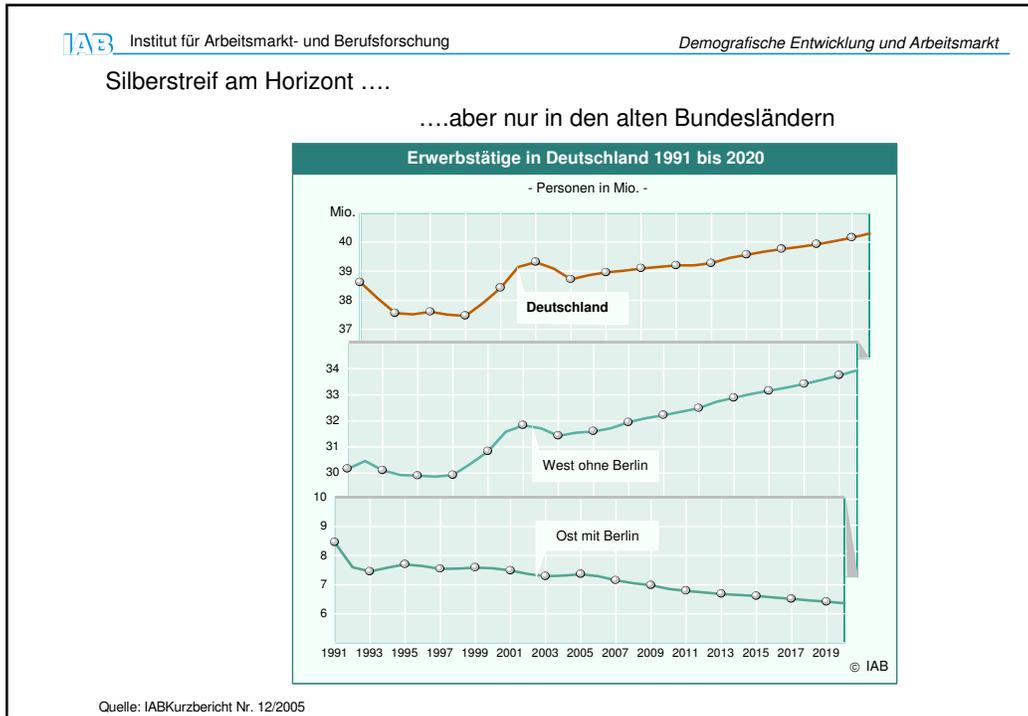
Fazit

- Bis etwa zum Jahr 2010/2015 bleibt die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte auf hohem Niveau wahrscheinlich nahezu konstant oder steigt sogar noch an.
- Langfristig, nach 2015, wird die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte zurückgehen.
- Die Verschiebungen in der Altersstruktur der Arbeitskräfte wird sich schon in naher Zukunft spürbar bemerkbar machen – weniger Junge, mehr Ältere

Der Faktor Arbeit im Jahr 2004: Erwerbstätige, Arbeitszeit und Arbeitsvolumen

	Erwerbstätige Index 1991 = 100	Jahresarbeitszeit Index 1991 = 100	Arbeitsvolumen Index 1991 = 100
Männer	93,8	97,1	91,0
Frauen	109,6	89,8	98,5
Insgesamt	100,6	93,2	93,8

Quelle: Susanne Wanger, IAB-Forschungsbericht 2/2006



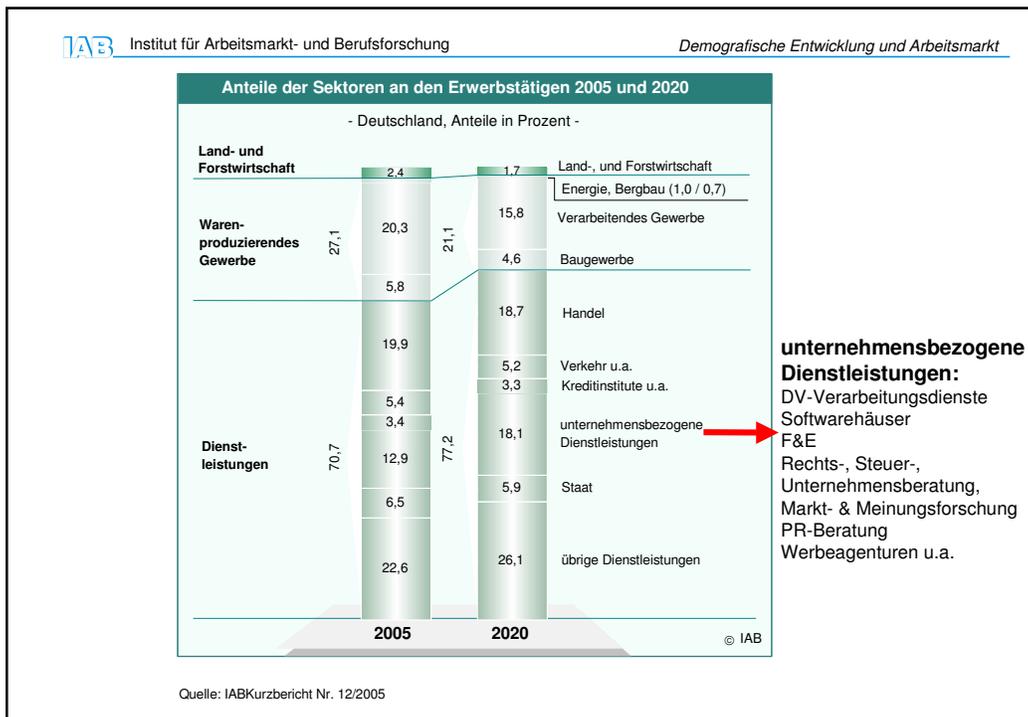
IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Demografische Entwicklung und Arbeitsmarkt

Eckdaten für die Projektion des Arbeitskräftebedarfs
 - Ergebnisse für Deutschland insgesamt, 2000 bis 2020 -

Jahr	2000	2005	2010	2015	2020	2000/ 2005	2005/ 2010	2010/ 2015	2015/ 2020	2005/ 2020
Ausgewählte Arbeitsmarktgrößen										
Erwerbstätige in Mio. Personen	39,1	39,0	39,2	39,8	40,3	-0,1	0,1	0,3	0,3	0,2
Jahresarbeitszeit in Std.	1.380	1.361	1.360	1.360	1.360	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Bruttolohn je Stunde in €	18,45	20,19	22,40	25,56	30,25	1,8	2,1	2,7	3,4	2,7
Erwerbstätigenproduktivität in € ^(*)	52.690	54.642	57.289	60.267	63.746	0,7	1,0	1,0	1,1	1,0
Lohnstückkosten je 100 € in €	62,28	65,39	69,41	74,53	82,51	1,0	1,2	1,4	2,1	1,6
Wirtschaftliche Eckdaten										
BIP in Preisen von 2000 ¹⁾ in Mrd. €	2.063	2.130	2.247	2.398	2.570	0,6	1,1	1,3	1,4	1,3
Anteile in % (BIP = 100%)										
privater Verbrauch	58,9	58,1	57,1	56,2	55,5					
Staatsverbrauch	19,0	18,9	19,1	19,1	19,0					
Anlageinvestitionen	21,8	18,4	17,5	16,9	16,3					
Ausrüstungsinvestitionen ^{****)}	9,7	8,6	8,4	8,2	8,0					
Bauinvestitionen	11,7	9,4	8,7	8,3	7,9					
Export	33,4	40,7	47,1	54,8	64,6					
Import	33,0	36,3	41,2	47,6	56,4					
Verbraucherpreisindex (2000 = 100) ^{***)}	100,0	108,6	117,8	130,0	146,0	1,7	1,6	2,0	2,3	2,0
Neuverschuldungsquote ^{*****)}	1,4	-4,2	-3,6	-2,9	-1,4					

*) eigene Berechnungen
 **) Reales Bruttoinlandsprodukt bezogen auf die Zahl der Erwerbstätigen.
 ***) Finanzierungssaldo des Staates bezogen auf das reale Bruttoinlandsprodukt
 ****) inkl. Sonstige Anlageinvestitionen
 *****) Finanzierungssaldo des Staates bezogen auf das reale Bruttoinlandsprodukt

Quelle: IABKurzbericht Nr. 12/2005



IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Demografische Entwicklung und Arbeitsmarkt

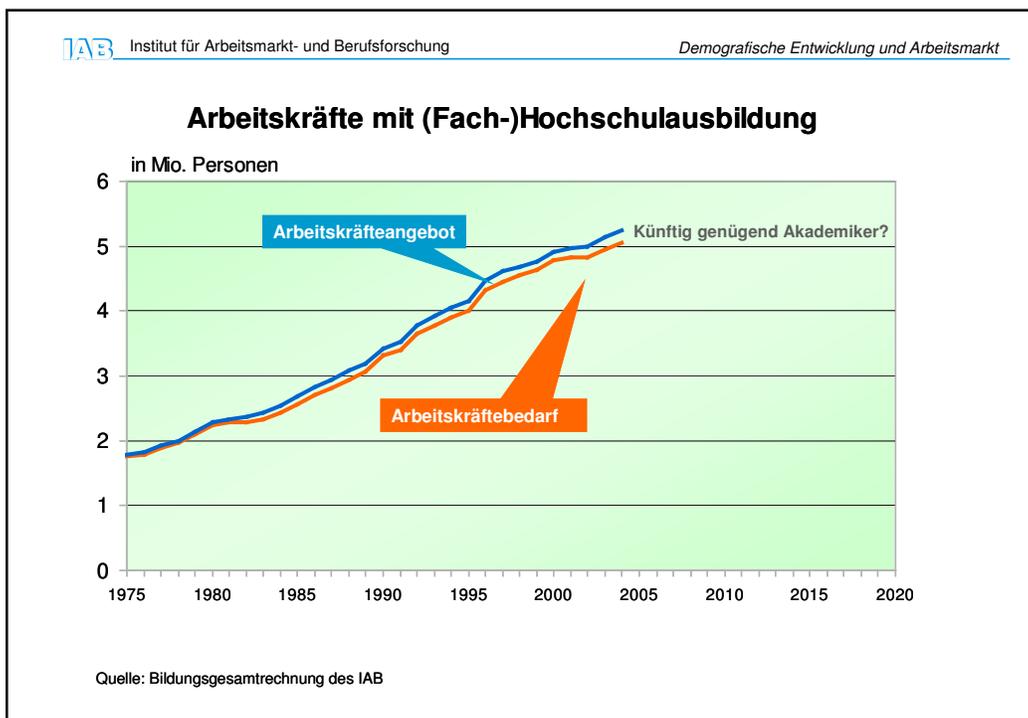
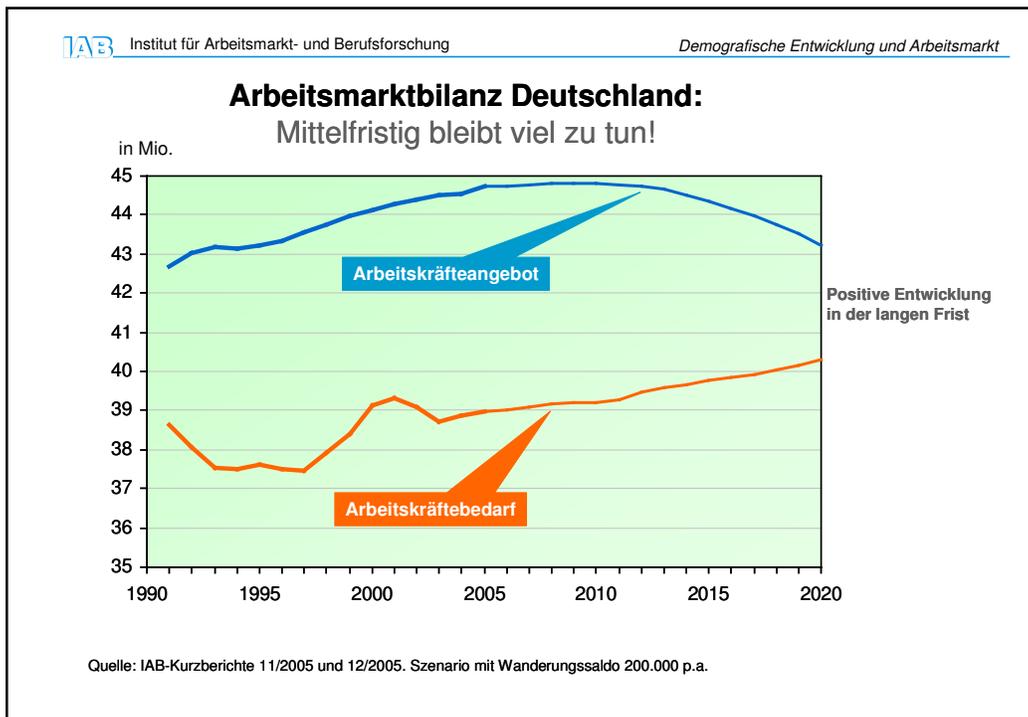
Der Weg in die Dienstleistungsgesellschaft

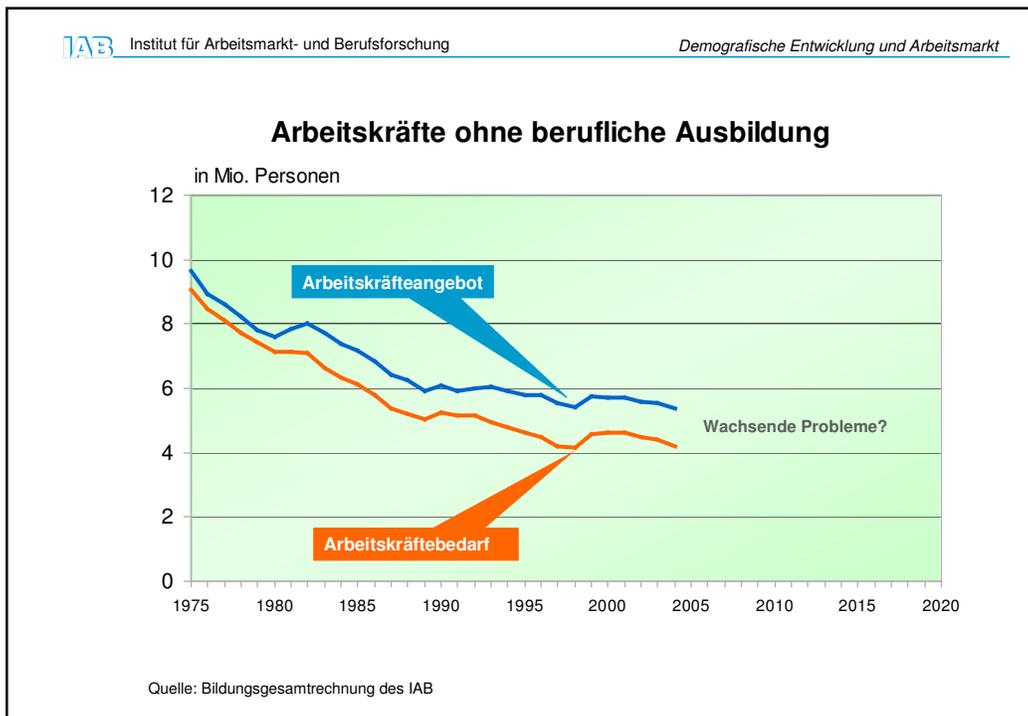
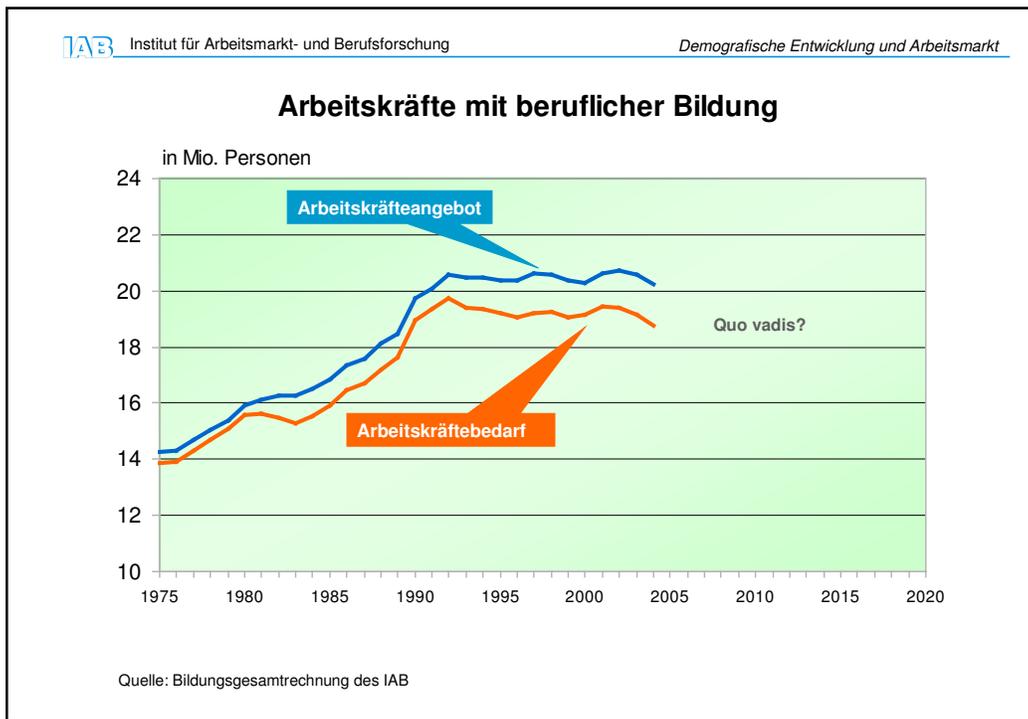
Steigender Bedarf an Höherqualifizierten

gering Qualifizierte (Un- und Angelernte)

mittlere Ebene (Lehre, Fachschulen)

Hoch- und Fachhochschulabsolventen





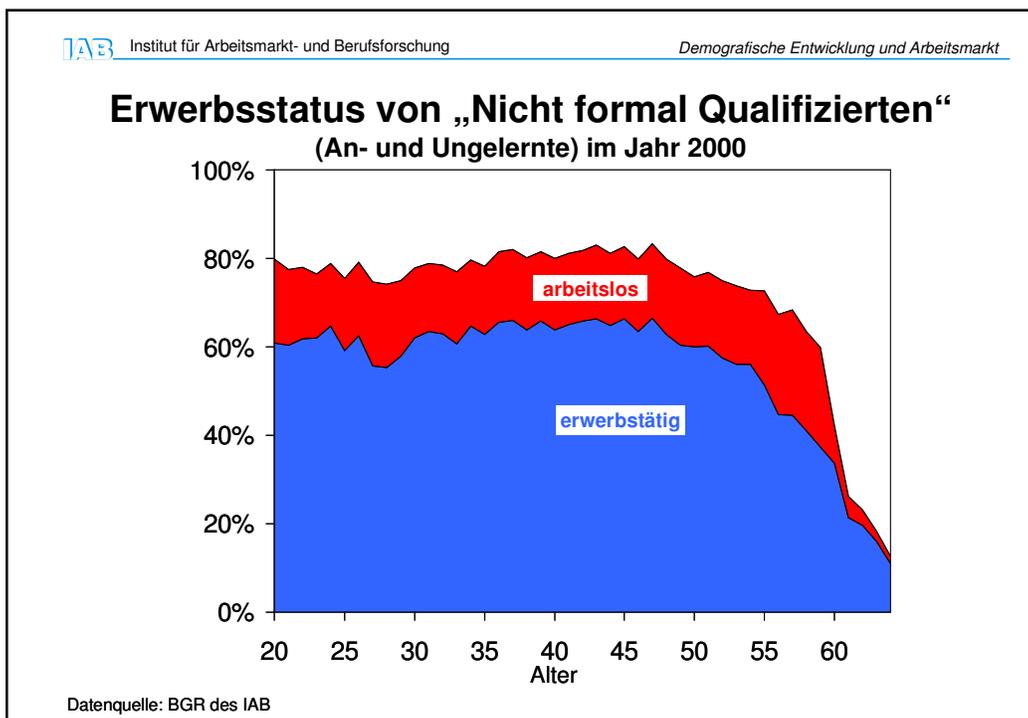
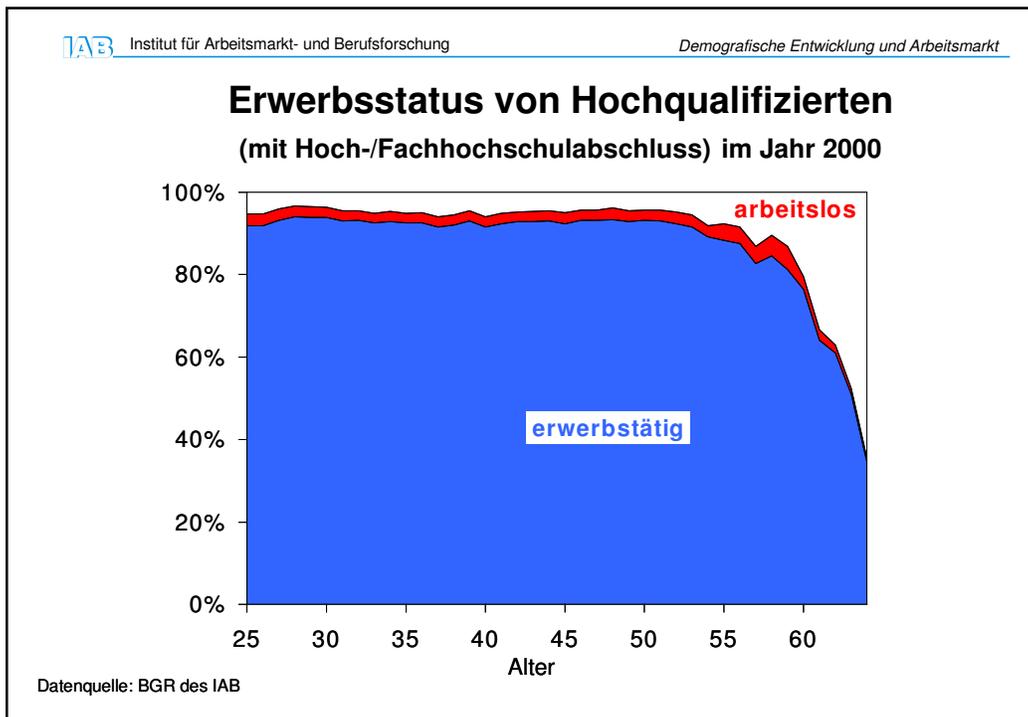
Heimische Personalreserven Handlungsoptionen

- Eingliederung Erwerbsloser (Qualifikation)
- Steigerung der Erwerbsbeteiligung
 - Frauen (Schlüssel ist die Kinderbetreuung)
 - Ältere (Leistungsfähigkeit/Produktivität)
 - Jüngere (Erstausbildung wichtig)
- Verlängerung der Jahresarbeitszeit (Teilzeit)

Personalreserven: Ältere

Demografisch bedingt werden die Belegschaften künftig deutlich älter sein

Inzwischen bereits feststellbar: Abkehr von dem sehr frühen Ausstieg aus dem Erwerbsleben (Ergebnis des Alterssurvey, erste Tendenzen bei den Erwerbsquoten und dem Rentenzugangsalter statistisch sichtbar)



Arbeitsmarkt für Ältere

	Frauen im Alter 60 bis 64		Männer im Alter 60 bis 64	
	Erwerbstätige in % der Bevölkerung (Mikrozensus)	Potenzielle Erwerbsbeteiligung in % (IAB)	Erwerbstätige in % der Bevölkerung (Mikrozensus)	Potenzielle Erwerbsbeteiligung in % (IAB)
2004	17,6 %	26,6 %	32,8 %	47,2 %
2020	-	33,0 %	-	52,7 %
2050	-	43,0 %	-	62,7 %

Quelle: Statistisches Bundesamt (Mikrozensus 2004), Fuchs/Dörfler 2005

Folge: die Betriebe werden künftig mehr Ältere beschäftigen (müssen)

Notwendigkeit: Ältere müssen ihr Human Kapital erhalten

www.iab.de